

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 4 AS 62/15 BH

L 19 AS 451/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 149/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 76/15 BH

L 19 AS 448/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 246/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 77/15 BH

L 19 AS 449/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 245/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 79/15 BH

L 19 AS 452/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 302/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 80/15 BH

L 19 AS 453/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 311/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 81/15 BH

L 19 AS 456/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 319/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 82/15 BH

L 19 AS 457/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 320/07 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 83/15 BH

L 19 AS 458/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 108/08 (SG Detmold)



Az: B 4 AS 84/15 BH

L 19 AS 462/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 297/08 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 87/15 BH

L 19 AS 466/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 1179/10 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 88/15 BH

L 19 AS 467/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 295/10 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 89/15 BH

L 19 AS 468/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 147/09 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 91/15 BH

L 19 AS 471/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 896/14 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 92/15 BH

L 19 AS 473/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 2137/10 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 93/15 BH

L 19 AS 474/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 1737/10 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 94/15 BH

L 19 AS 477/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 505/10 (SG Detmold)

Az: B 4 AS 95/15 BH

L 19 AS 479/15 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 9 AS 1507/10 (SG Detmold)



.....,

Kläger und Antragsteller,

g e g e n

Jobcenter Arbeitplus Bielefeld,
Herforder Straße 67, 33602 Bielefeld,

Beklagter.

Der 4. Senat des Bundessozialgerichts hat am 13. August 2015 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Voelzke sowie die Richterinnen S. Knickrehm und Behrend beschlossen:

Die Verfahren zu den Aktenzeichen B 4 AS 62/15 BH sowie B 4 AS 76 und 77/15 BH, B 4 AS 79 bis 84/15 BH, B 4 AS 87 bis 89/15 BH sowie B 4 AS 91 bis 95/15 BH werden zur gemeinsamen Entscheidung über die Prozesskostenhilfesuche des Klägers verbunden. Das Aktenzeichen B 4 AS 62/15 BH ist hierfür das führende Aktenzeichen.

Die Anträge des Klägers auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe zur Durchführung des Verfahrens der Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision in den Entscheidungen des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 13. Mai 2015 - L 19 AS 451/15, L 19 AS 448/15, L 19 AS 449/15, L 19 AS 452/15, L 19 AS 453/15, L 19 AS 456/15, L 19 AS 457/15, L 19 AS 458/15, L 19 AS 462/15, L 19 AS 466/15, L 19 AS 467/15, L 19 AS 468/15, L 19 AS 471/15, L 19 AS 473/15, L 19 AS 474/15, L 19 AS 477/15 und L 19 AS 479/15 - werden abgelehnt.

G r ü n d e :

I

- 1 Sämtlichen Verfahren liegen Entscheidungen des Beklagten über Sanktionen und Absenkungen der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts des Klägers nach dem SGB II wegen unterschiedlicher Sanktionstatbestände zugrunde. Teilweise hat das LSG die Berufungen des Klägers gegen die Entscheidungen des SG wegen fehlender Statthaftigkeit aufgrund des Nichterreichens des Beschwerdewertes als unzulässig verworfen. In den Verfahren zu den Akten-



zeichen L 19 AS 451/15, L 19 AS 452/15, L 19 AS 453/15, L 19 AS 456/15, L 19 AS 458/15, L 19 AS 462/15, L 19 AS 466/15, L 19 AS 467/15, L 19 AS 468/15, L 19 AS 471/15, L 19 AS 473/15, L 19 AS 474/15, L 19 AS 477/15 und L 19 AS 479/15 hat es seinen Berufungen teilweise stattgegeben. In der Sache L 19 AS 457/15 hat es die Berufung gegen den klageabweisenden Gerichtsbescheid des SG zurückgewiesen. Der Kläger hat in allen Fällen beim LSG Anträge auf Urteilsergänzung und Ergänzung des Ergänzungsurteils des LSG bzw Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gestellt. In keinem Fall hat das LSG diesen weiteren Anträgen - nach Ausspruch in der Sache - in den Urteilen vom 13.5.2015 stattgegeben. Auch hat es die Revisionen nicht zugelassen. Zugleich hat es dem Kläger die Prozesskosten jeweils in Höhe von 225 Euro auferlegt.

- 2 Der Kläger begehrt beim BSG die Bewilligung von PKH für die Durchführung des Verfahrens der Beschwerde wegen der Nichtzulassung der Revisionen in den Urteilen des LSG.

II

- 3 Den Anträgen auf PKH kann nicht stattgegeben werden. Nach § 73a SGG iVm § 114 ZPO kann einem Beteiligten für das Verfahren vor dem BSG nur dann PKH bewilligt werden, wenn die beabsichtigte Rechtsverfolgung hinreichende Aussicht auf Erfolg bietet; das ist hier nicht der Fall. Es ist nicht zu erkennen, dass ein zugelassener Prozessbevollmächtigter (§ 73 Abs 4 SGG) in der Lage wäre, eine Nichtzulassungsbeschwerde des Klägers erfolgreich zu begründen.
- 4 Gemäß § 160 Abs 2 SGG ist die Revision zuzulassen, wenn die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat (*Nr 1*), das Urteil des LSG von einer Entscheidung des BSG, des GmSOGB oder des BVerfG abweicht und auf dieser Abweichung beruht (*Nr 2*) oder wenn ein Verfahrensmangel geltend gemacht wird, auf dem die angefochtene Entscheidung beruhen kann (*Nr 3*). Ein solcher Zulassungsgrund ist weder nach dem Vorbringen des Klägers noch aufgrund summarischer Prüfung des Streitstoffs und nach Sichtung der Gerichtsakten von SG sowie LSG ersichtlich.
- 5 Eine grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache (§ 160 Abs 2 Nr 1 SGG) ist nicht zu erkennen. Sie ist nur dann anzunehmen, wenn eine Rechtsfrage aufgeworfen wird, die - über den Einzelfall hinaus - aus Gründen der Rechtseinheit oder Fortbildung des Rechts einer Klärung durch das Revisionsgericht bedürftig und fähig ist. Derartige Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung stellen sich hier nicht.
- 6 Die Entscheidungen des LSG weichen auch nicht von einer Entscheidung des BSG, des GmSOGB oder des BVerfG ab, weshalb eine Divergenzrüge keine Aussicht auf Erfolg ver-



spricht (§ 160 Abs 2 Nr 2 SGG). Divergenz kommt ausschließlich in Betracht, wenn das LSG einen Rechtssatz in Abweichung von einem solchen des BSG, des GmSOGb oder des BVerfG aufgestellt hat. Es ist nicht zu erkennen, dass ein zugelassener Prozessbevollmächtigter in der Lage sein könnte, derartige abweichende Rechtssätze, auf denen die Entscheidungen beruhen, zu benennen.

- 7 Schließlich ist nicht erkennbar, dass ein beim BSG zugelassener Prozessbevollmächtigter Verfahrensmängel geltend machen könnte, auf denen die Entscheidungen des LSG beruhen können (§ 160 Abs 2 Nr 3 Halbs 1 SGG).

